
Fallbeschreibung

Mann, 60, Geschäftsführer, 4 Kinder aus früheren Beziehungen, zusammenlebend mit Frau, 38 und deren Sohn

Anliegen:

Kinderwunsch mit seiner neuen Partnerin

Stressabbau, Arbeitsorganisation: „merkt, dass er nicht mehr 40 ist“

Vorgespräch

Er kommt zu mir, weil er wissen möchte, wie man insbesondere die Ernährung umstellt, für

1. Kinderwunsch, seine Frau mache schon alle entsprechenden Diäten
2. mehr Power (er spricht nicht von Leistungsfähigkeit – er ist fit!)
3. bisschen was fürs Herz
4. und natürlich abnehmen

Ziemlich schnell wird klar, dass mit dem Kinderwunsch etwas unklar ist.

Die Arbeit mit dem Ausfüllen des Fragebogens möchte er sich eigentlich nicht machen, er sei eher zukunftsorientiert.

Da er gesehen hat, wie sein Partner von den Sitzungen profitiert hat, lässt er sich schnell auch auf das Ausfüllen des Fragebogens ein.

Wir vereinbaren Termine für die Einzelintensivsitzen (Durchbruchsitzen)

1. Tag

Einleitende Entspannungstrance - sitzend, ging erstaunlich gut und schnell. Er war gut vorbereitet und konnte sich schnell auf die Trance einlassen.

Wir stellen den Kinderwunsch virtuell auf, sowie Frau, Kinder, Gegenwartsfamilien.

Anscheinend gibt es da noch ein weiteres Kind, von dem er nichts weiß oder zu dem er nicht steht? Auf alle Fälle behindert es ihn. An diesem Punkt kommt die Aufstellung immer wieder ins Wanken. Ich ziehe hier ggf. eine Gruppenaufstellung in Betracht.

Dann werden die Systeme zu der Mutter seiner jetzigen Kinder und seine jetzige Partnerin und deren Kind und dessen Vater geordnet, was sichtbar große Erleichterung bringt.

Die Aufstellung seiner Arbeit und Arbeitsorganisation ist wesentlich schwieriger- er ist hier nicht so offen. Die Aufstellung kommt immer wieder ins Stocken.

2. Tag – Entspannungsreise wie vor,

Weiterarbeit an der Aufstellung von gestern der Kinder und Gegenwartsfamilien mit dem einen Kind, was nicht passt, von neuem.

Ich lasse das Schlussbild der Gegenwartsfamilie stehen.

Wir wenden uns der Arbeit, seinen Firmen und Geschäften zu. Am Ende kommt raus – dass offensichtlich das „unbekannte“ Kind seine Firmen sind.

Und genau die stehen auch vor einem neuen Kind. Da ist anscheinend kein Platz für ein neues Kind. Für ihn ist es schwer fassbar, da er sehr kinderlieb ist.

3. Tag

6 systemische Checks gehen heute gut. Keine offensichtlichen dramatischen Erkenntnisse im Familienbereich. Vaterlinie bei Großvater – Vater stärken, Mutterlinie nicht so klar.

In der Aufstellung wird immer wieder deutlich, dass es in Bezug auf die Firmen ins Stocken kommt. Hier mache ich keine weiteren Aufstellungen und Fragen.

Wir stellen nochmals die Gegenwartsfamilien auf. Deutliche Erleichterung und Erkenntnis. Er fotografiert das Aufstellungsbild mit dem Handy.

Ich habe für ihn ein umfangreiches Vitalkonzept zusammengestellt, ich erläutere ihm das ausführlich.

4. **Sitzung** - 2 Wochen später

Wesentlich ruhigere Erscheinung, er wirkt sehr gelassen und entspannt, dieser Eindruck verstärkt sich während des Gespräches.

Er möchte nochmals die Herkunftsfamilien aufstellen, wie vor - für ihn offenbar wohltuend.

Vitalkonzept hat gut angeschlagen, wird mit kleineren Änderungen und Anpassungen fortgeführt.

Seitdem kommt er regelmäßig fast alle zwei Wochen: insbesondere für körperliche Vitalisierung, Entspannen, Atmen, wir stellen einzelne Anliegen auf oder visualisieren kommende Aufgaben, Gespräche, Entspannungstrance zum Verankern oder aber auch zum „Nachfühlen“ von Entscheidung

Fazit nach fast einem halben Jahr:

- Er hat wieder wesentlich mehr Lebensfreude, kann besser genießen – sagt er, ich finde, er ist freundlicher und ruhiger geworden
- Seine älteste Tochter wohnt neuerdings bei ihm, nach langer Zeit der Abstinenz (Ablehnung)
- Der Kinderwunsch ist offensichtlich in den Hintergrund getreten. Obwohl er sich gesünder und besser fühlt, als zum Beginn der Sitzungen, meint er, er sei mit nunmehr 61 Jahren wohl zu alt für ein Baby.